



Unternehmensporträt

Frosted Matt oder Classic

Seite 3

Themen

Verband + Industrie

Altersteilzeit höchst umstritten

Seite 5

Bildung + Soziales

Ein BH fürs Handy

Seite 6

Recht + Steuern

Massenentlassung

Seite 8

➤ Aktuelle Steuer-Nachrichten

Seite 9

Grüner Knopf ohne Knopfloch

Textilbündnis stößt weitgehend auf Skepsis



Foto: © Anikakodydkova - Fotolia.com

„Die Vorstellung, dass ein Bündnis von Berlin aus die Marktlogik auf dem hochglobalisierten Textilmarkt

umkrepelt, ist naiv“, schreibt das Handelsblatt. Und die Arbeitgeber-Bundesvereinigung hält die Realitätsferne für „frappierend wie entlarvend“. In diesem Sinne äußerten sich zahlreiche Medien und Wirtschaftsverbände anlässlich des am 16. Oktober von Bundesentwicklungsminister Gerd Müller (CSU) in Berlin vorgestellten „Bündnisses für nachhaltige Textilien“. Und seine Pläne sind ehrgeizig. Er möchte die Unternehmen dazu verpflichten, die gesamte

Lieferkette in der asiatischen Textilindustrie vom „Baumwollfeld bis zum Kleiderbügel“ zu kontrollieren. Ein neues Sozial-Siegel unter dem Namen „Grüner Knopf“ soll mittelfristig Anhaltspunkt für die Verbraucher sein, die gegen Kinderarbeit und Hungerlöhne in Entwicklungsländern sind.

„Insgesamt stellen wir eine quantitativ und inhaltlich sehr breite Berichterstattung fest, die zum größten Teil unsere sachlichen Be-

Fortsetzung Seite 2

Zahl des Monats

Zugegeben die drei war schon immer eine besondere Zahl. Dies musste nun auch Bundeskanzlerin Angela Merkel erfahren. Frequenzen, Förderung... und noch irgendwas: Bei einer Rede auf dem nationalen IT-Gipfel kam sie gehörig ins Schlingern – und suchte verzweifelt nach dem dritten F-Wort. Auch auf die Unterstützung von Telekom-Vorstandsvorsitzender Timotheus Höttinges konnte sie nicht zählen. „Was war das dritte, Herr Höttinges?“, fragte Angela Merkel. „Er weiß es wohl selber nicht mehr.“ Mit Unterstützung des Publikums fand sie das dritte F-Wort dann doch noch: Festnetz.

IG Metall plant Warnstreiks

Ohne Ergebnis ging am 16. Oktober 2014 die zweite Tarifverhandlungsrunde der westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie in Heidenheim zu Ende. Die IG Metall fordert eine Einkommenserhöhung von 5 Prozent bei einer Laufzeit von 12 Monaten, die mit positiven Ergebnissen im ersten Halbjahr 2014 begründet wird. Zusätzlich wird eine verpflichtende

»Die Forderungen der IG Metall sind nicht finanzierbar.«

Wolfgang Brinkmann, Verhandlungsführer der Arbeitgeberseite

Altersteilzeit und eine Übernahme der Ausgebildeten verlangt. Die Arbeitgeber traten der Forderung entgegen und wiesen auf die zurückgehende Auftragslage sowie die nach unten korrigierten Konjunkturprognosen der Deutschen Wirtschaftsinstitute hin. Im Gegenzug

wurde eine weitere Flexibilisierung bei der Arbeitszeit sowie die Abschaffung des Vier-Schicht-Zuschlags eingefordert. Auch der Tarifvertrag zur Sicherung älterer Arbeitnehmer wird gegenüber jüngeren Mitarbeitern als diskriminierend und nicht mehr rechtskonform angesehen. Die IG Metall hat bereits angekündigt nach Ende der Friedenspflicht am 31.

Oktober Warnstreiks in Baden-Württemberg mit dem Schwerpunkt Südbaden und Ostalb durchzuführen. Die dritte Verhandlungsrunde wird am 12. November in Münster stattfinden.

Kai-Uwe Götz

Aktuell

Am 13. November findet die Jahrestagung des Landesverbands der Baden-Württembergischen Industrie im Porsche-Museum in Stuttgart-Zuffenhausen statt. Die Festansprachen halten in diesem Jahr der baden-württembergische Ministerpräsident, Winfried Kretschmann und Matthias Müller, Vorsitzender des Vorstands der Porsche AG. Einladungen können über dick@suedwesttextil.de beim Verband angefordert werden.

Fortsetzung von Seite 1

Grüner Knopf ohne Knopfloch

denken gegen den Maßnahmenkatalog enthält“, resümiert Dr. Uwe Mazura das Medienecho. Mit großem Einsatz hat der Hauptgeschäftsführer des Gesamtverbandes textil+mode in den vergangenen Monaten die Industrie bei den Bündnisgesprächen vertreten und die Öffentlichkeitsarbeit koordiniert. So war denn auch die negative Berichterstattung über die Textil- und Bekleidungsindustrie deutlich geringer als man

angesichts der Emotionalisierung des Themas durch manche Medien und Interessengruppen im Vorfeld erwarten konnte. „Die Schlüsselmedien haben wir mit positivem Ergebnis erreicht“, lautet denn auch das Fazit von textil+mode.

Die Verbände haben die Vorbereitungen zu dem von Minister Müller initiierten Bündnis konstruktiv begleitet. Denn sie sehen sich in der Pflicht, ihren Mitgliedern praktische Orientierung für

gesellschaftlich verantwortliches Handeln zu geben. Ziel dabei ist es, realistische Erwartungen an Unternehmen zu formulieren und sie bei der Entwicklung unternehmensindividueller praktikabler Ansätze zu CSR zu unterstützen. In diesem Sinne werden die Verbände im nächsten Jahr eine Informationskampagne für ihre Mitgliedsunternehmen starten.

Markus H. Ostrop

In Kürze

Am 24. September um 22.34 Uhr ist die kleine Nohla Binkowski González mit einem Gewicht von 3 030 Gramm und 50 Zentimetern zur Welt gekommen. Mutter Vanesa González Taboada und Kind sind wohl auf und Vater, Südwesttextil-Rechtsanwalt Nathan Binkowski, sehr glücklich, dass alles gut ver-



laufen ist. „Jetzt versuchen wir abwechselnd genügend Schlaf zu bekommen. Sie hält uns schon ganz ordentlich auf Trab,“ sagt der Vater.

Der DTB hat eine neue **Broschüre „Veredlung konfektionierter Fertigteile“** aufgelegt. 2002 erschien im Rahmen der DTB-Schriftenreihe die ersten Ergebnisse des Arbeitskreises, der sich aus Mitarbeitern der Weberei, Ausrüstung, Konfektion und Industrie-Wäscherei zusammensetzt. Die aktuelle 3. Auflage wurde durch Themen und Erkenntnisse ergänzt und der Schwerpunkt der Broschüre liegt nicht wie ursprünglich ausschließlich im Bereich der Waschverfahren, sondern widmet sich allen Verfahren und Effekten der Veredlung konfektionierter Fertigteile. Die Broschüre kostet für DTB-Mitglieder 45,- Euro, für Nichtmitglieder 90,- Euro und kann formlos unter info@dialog-dtb.de bei Südwesttextil bestellt werden.

Carsten Digel hat den Nagolder Herrenmode-Anbieter Digel nach fünfjähriger Tätigkeit verlassen. Der 33-Jährige möchte sich beruflich neu orientieren. Digel leitete die Geschäftsbereiche Produktion, Logistik und IT. Daneben steuerte er in Personalunion den Vertrieb in Österreich und baute den Bereich E-Commerce auf. Seine Aufgaben haben Anfang Oktober die Vorstände Jochen Digel und Michael Bischof übernommen.

Verfassungsbeschwerde gegen die EEG-Umlage



Foto: © David Hense - Fotolia.com

Die von Gesamtverband textil+mode unterstützte Verfassungsbeschwerde gegen die EEG-Umlage wurde vom Bundesverfassungsgericht nicht zur Entscheidung angenommen. Über die Gründe kann man nur spekulieren, denn das Bundesverfassungsgericht muss diese Entscheidung nicht begründen. Da es gegen die Entscheidung kein Rechtsmittel mehr gibt, ist der Weg der Verfassungsbeschwerde damit nunmehr zu Ende. Aus Sicht von t+m war es richtig, den Weg bis zum Schluss zu gehen. Es wird jetzt umso mehr darauf ankommen, an einer politischen Lösung des Problems der EEG-Umlage zu arbeiten.

t+m Podcast

Pünktlich zum Start der Tarifverhandlungen der westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie hat der Gesamtverband textil+mode ein neues Format eingeführt: den t+m-Podcast. Unter www.textil-mode.de gibt es im Videoformat aktuell ein Interview mit Wolfgang Brinkmann, Verhandlungsführer der Arbeitgeberseite und geschäftsführender Gesellschafter der Brinkmann-Gruppe. Der Gesamtverband kommt mit diesem Format dem Interesse nach Videos in der Businesskommunikation nach und setzt es besonders dann ein, wenn aktuelle Themen auf möglichst vielen verschiedenen Medienkanälen kommuniziert werden sollen.

Hierfür hat t+m einen eigenen Youtube-Channel unter https://www.youtube.com/channel/UC_fUrOeVPa_UdbXVU0vYtPA eingerichtet. Bei Interesse können die einzelnen Videos direkt von Youtube in eigene Webseiten eingebunden werden. Der Channel kann auch abonniert werden – automatische Information über neue Videos inklusive. Die Podcasts werden von t+m-Referentin Mareike Giebeler gedreht und geschnitten und sind für die Mitgliedsverbände und ihre Mitglieder zur Verwertung ohne Einschränkungen und weitere Rückfragen verwendbar. Sämtliche Rechte liegen beim Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie.



WOLFGANG BRINKMANN
Brinkmann-Gruppe

Nachhaltig, hochwertig, innovativ

Stickgarne von Madeira sorgen seit fast 100 Jahren für den besonderen Auftritt

Im Jahr 1919 als „Burkhardt & Schmidt Garnfabrik“ gegründet, machte sich die spätere Madeira Garnfabrik schon früh einen Namen als Produzent hochwertiger Stickgarne. Basis für den Erfolg ist heute wie damals die Kombination traditioneller Werte und Freude an der Innovation, in der die Inhaber Ulrich und Michael Schmidt den Gründern in nichts nachstehen. In den 70er Jahren wurde der bis dahin überwiegend auf den nationalen Markt ausgerichtete Vertrieb zunehmend international. Mit einem Exportanteil von über 80 Prozent sowie Tochter- und Vertriebsgesellschaften in über 60 Ländern ist das Familienunternehmen heute ein führender Global Player in Sachen Stickgarn.

Über 70 Prozent der von Madeira verkauften Garne werden in Freiburg hergestellt. „Die umfassenden Investitionen der letzten Jahre in alle Fertigungsstufen des Freiburger Werks sind ein klares Bekenntnis zum Standort“, betont Geschäftsführer Holger Kappus, der besonders stolz ist auf seine hochmodernen energie- und wassersparenden Färbeapparate. „Durch unseren ressourcenschonenden Maschinenpark sparen wir heute 40 Prozent Energie pro Kilo Garn.“ Auch der Maschinenpark der Spulerei und der Verpackungsanlage sind auf dem neuesten Stand der Technik. Schon früh setzte Madeira auf Nachhaltigkeit und ließ sämtliche Garne bereits vor 20 Jahren nach Ökotex Standard 100 zertifizieren. Heute hat sich das Unternehmen einen strengen Verhaltenskodex zu Umwelt, Gesundheit, Sicherheit und Arbeitsschutz auferlegt. „Auch unsere Zulieferer weltweit werden von uns verpflichtet, dem Regelwerk beizutreten“, beschreibt Kappus den Anspruch seines Hauses im Bereich Corporate Social Responsibility.

Doch auf den Lorbeeren will sich der Stickgarnspezialist nicht ausruhen, getreu der Devise: Wer nicht ständig versucht, besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein. „Zu den weltweit führenden Herstellern hochwertiger Stickgarne zu zählen, ist für uns kein Grund, mit dem Erreichten zufrieden zu

sein“, mahnt Kappus. „Die computergesteuerten Hochgeschwindigkeits-Stickmaschinen erfordern Garne mit hoher Belastungsgrenze.



„Madeira-Geschäftsführer Holger Kappus: „Qualität, Auswahl und Service sind das Fundament unseres Erfolgs.“

das Angebot seines Unternehmen wandelt. „Für jeden Garntyp zeigen wir durch Designbeispiele die Vielfalt des Anwendungsspektrums



Produkt- und Marketingmanager Reiner Knochel und Jürgen Korge: „Durch neuartige Präsentation machen wir unsere Produkte erlebbar.“



Garne, die eine störungsfreie Produktion und beste Laufeigenschaften gewährleisten und dabei den modischen Gestaltungsspielraum möglichst wenig einengen.“ Mehr zu erreichen, das bedeutet heute auch, Aufgaben zu übernehmen, die früher vom Kunden selbst erledigt wurden. „Heute verkaufen wir vielmehr als nur Garn. Wir verkaufen kreative Lösungen“, beschreibt Reiner Knochel, Produkt- und Marketing Manager bei Madeira, wie sich

in Musterbüchern, die wir ständig erweitern. Designer unterstützen wir mit speziellen Lookbooks.“ Sein Kollege Jürgen Korge berichtet, dass neben höchster Kreativität heute auch technisches Knowhow weit über das Produkt hinaus erwartet wird. „Das bedeutet neben dem frühzeitigen Erkennen von Trends in der Modebranche auch, Kunden in allen Fragen rund um das Garn und den Stickprozess beraten.“ Ganz in diesem Sinn bietet Madei-



ra ein breites Zubehör-Programm an Nadeln, Vliesen, Scheren und Folien – kurz: alles, was man zum industriellen Sticken braucht.

Zum internationalen Kundenkreis gehören Abnehmer aus allen Bereichen der Textilwirtschaft. Neben Stickbetrieben, Konfektionären sowie Marken und Designer aus Mode, Sport, Berufs- und Sicherheitsbekleidung kommt die Kundschaft auch aus den Sparten Automobil, Heimtextil, Schuhe und Taschen. Dazu kommen Webereien, Strickereien sowie Band- und Kordelhersteller. Mithilfe marktanangepasster Dispositions- und Logistiksysteme kann Madeira ein breites Warenspektrum sofort oder sehr kurzfristig liefern.

Silvia Jungbauer

Madeira – Qualität in 3. Generation

- 1919 gegründet
- ca. 450 Mitarbeiter weltweit
- über 20 Garnsorten in über 2 000 Farben
- 70 Prozent Fertigungsanteil Freiburg
- 80 Prozent Exportquote
- Tochter- und Vertriebsgesellschaften in 60 Ländern



Ausbildung für die Experten von morgen

Neues Zentrum für Interaktive Materialien auf gutem Weg

In Anwesenheit der Vizepräsidentin von Südwesttextil, Donata Apelt-Ihling, und zahlreicher weiterer Unternehmensvertreter aus dem Verbandsbereich lud die Hochschule Reutlingen am 22. Oktober zum ersten Herbstempfang ihres neuen „Babys“. Es galt, über den Planungsstand für das neue Zentrum für Interaktive Materialien zu berichten, einem kooperativen Lehr- und Forschungsverbund der Hochschule Reutlingen mit dem Institut für Textil- und Verfahrenstechnik (ITV) Denkendorf. Hochschulpräsident Prof. Dr. Hendrik Brumme zeigte sich überzeugt von der Konzeption, mit der junge Studenten interdisziplinär, forschungsorientiert und exzellent zu den Experten von morgen ausgebildet werden könnten. Nach ihrem Bachelor-Studium können Absolventen aus den Bereichen Textiltechnik, Chemie, Informatik, Design oder Technik in Reutlingen ihren „Interdisciplinary Master of Material Science“ ablegen. Die Studiendauer beträgt drei

Semester. Begonnen werden soll im Wintersemester 2015/16.

Südwesttextil ist gewichtiger Partner dieses neuen Studiengangs



Foto: © Igor Mojzes - Fotolia.com

und hat sich bereit erklärt, eine W3-Professur zu stiften. Der Verband will damit die Innovationskraft der Textilindustrie in Baden-Württemberg weiter fördern.

Der Dekan der Fakultät Textil

& Design, Prof. Michael Goretzky, sowie Prof. Dr. Götz Gresser vom ITV lobten die fächerübergreifende Kooperation des Lehr- und For-

portwesens, Medizin, Architektur und Bekleidung mit und können sich so sicher in den Zukunftsmärkten bewegen“, erklärte Goretzky.

Markus H. Ostrop

Werkschau Design

Am 21. und 22. November findet im Rahmen der „Reutlinger Wissenswoche“ an der Hochschule Reutlingen die „Werkschau Design“ statt. Innovative und spannende Studien- und Abschlussarbeiten aus den Bereichen, Textildesign, Modedesign, Künstlerische Konzeption und Transportation Interior Design werden präsentiert. Veranstaltungsort ist die Aula der Hochschule im Gebäude 6. Die Werkschau ist täglich von 11 bis 17 Uhr zugänglich. Gleichzeitig ist am 22. November an der Hochschule Reutlingen der Tag der offenen Tür.

schungszentrums und wollen es zu einem Motor für Innovationen und faserbasierte Materialforschung ausbauen. „Unsere künftigen Absolventen bringen hervorragende Kenntnisse für die Bereiche Trans-

Unterstützung des Innovationsmanagements in KMU

Die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen, insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), hängt wesentlich von der Fähigkeit ab, Innovationen zu entwickeln und erfolgreich am Markt umzusetzen. Hierbei spielt das Innovationsmanagement, das die systematische Planung und Steuerung von Innovationsprozessen im Unternehmen – von innovativen Ideen bis hin zu deren Umsetzung in Produkte oder Dienstleistungen umfasst – eine wichtige Rolle.

Gerade der Übergang von Forschung in marktfähige Produkte wird häufig zur Sollbruchstelle. Die Europäische Kommission stellt deshalb Mittel aus dem Forschungs- und Innovationsprogramm „Horizon 2020“ zur Verfügung, damit Experten des Enterprise Europe Network KMU im Innovationsprozess begleiten und sie dabei unterstützen, innovative Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln und in den Markt zu bringen.

In 2014 können 30 baden-württembergische KMU an dieser Unterstützungsmaßnahme teilnehmen. Sie umfasst sieben Beratertage des Steinbeis-Europa-Zentrums mit:

- einer Analyse des Innovationspotenzials und der Wettbewerbsstärke
- einem moderierten Prozess zur Identifizierung und Evaluierung von Stärken und Schwächen im Innovationsprozess
- einer Ableitung von Innovationszielen und -strategien
- konkreten Handlungsempfehlungen zur Planung und Umsetzung von Innovationen – von der Idee bis zum Markt
- einer Unterstützung beim Umsetzungsprozess durch professionelle Berater.

Weitere Infos unter: www.steinbeis-europa.de/innovationsmanagement.html

Messebeteiligung in Russland gesichert

Die Messförderung des Bundes für den deutschen Pavillon auf der CPM Collection Premiere Moscow wird auch im Februar 2015 fortgesetzt. Bis vor kurzem herrschte Unklarheit über die Förderung des Bundes für deutsche Gemeinschaftsstände auf russischen Messen. Vor dem Hintergrund des Ukraine-Konflikts will sich das Bundeswirtschaftsministerium zurückhaltender in Russland engagieren. Wie das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle nun bekannt gibt, „sollen die geplanten Firmengemeinschaftsbeteiligungen für das Jahr 2014 mit reduziertem Design (Entfall offizieller Logos und Schriftzüge sowie des Internetauftritts) wie gewohnt, allerdings unter dem Namen der Durchführungsgesellschaft, durchgeführt werden“.

Die Verbände haben sich dafür ausgesprochen, die Messebeteiligungen in Russland weiterhin zu planen, um diese wichtige Gesprächsplattform zwischen deutschen und russischen Unternehmen nicht aufzugeben. Die Abstimmungen zwischen Bundeswirtschaftsministerium und AUMA haben ergeben, dass die Plattform in einer optisch-grafisch reduzierten Form realisiert wird. Politische Flankierungen dagegen, wie z. B. Botschaftsempfänge, sind zunächst nicht mehr vorgesehen. Die Internetauftritte für das laufende Jahr unter german-pavilion.com sind vorerst offline gesetzt. Die Begleitung der deutschen Pavillons durch Auskunftspersonen der Wirtschaft erfolgt uneingeschränkt.

Die Planungen der Messebeteiligungen für das erste Quartal 2015 laufen bei den Durchführungsgesellschaften wieder an. Die Entscheidung des Bundes über die Messförderung für das Gesamtjahr 2015 steht jedoch weiterhin aus.

Altersteilzeit höchst umstritten

Sozialpolitischer Ausschuss diskutiert Tarifrunde

Neben dem aktuellen Verhandlungsstand bei den Manteltarifverträgen war die ergebnislose zweite Tarifverhandlungsrunde in Heidenheim am 17. Oktober Beratungsgegenstand des Sozialpolitischen Ausschusses von Südwesttextil. Gleich zu Beginn der Aussprache am Flughafen Stuttgart warnte der Finanzvorstand der Paul Hartmann Gruppe und Sprecher des Sozialpolitischen Ausschusses, Stephan Schulz, vor einem überzogenen Lohnabschluss. Die bisherigen Konjunkturdaten legten nahe, dass sich der Wind drehe. Diese Einschätzung wurde von den Firmenvertretern bestätigt, die Auftragseinbrüche teils schon im zweiten und dritten Quartal des Jahres 2014 feststellen mussten. Die Gründe hierfür reichten vom Strukturwandel und Rückgang im Einzelhandel bis zum erhöhten Preisdruck in der Automobilindustrie sowie von Einbrüchen im russisch-ukrainischen Markt bis zu den gestiegenen Kosten bei der EEG-Umlage und Farbstoffen.

Eine hohe Flexibilität und „Stellschrauben“ zur firmenindividuellen Umsetzung des Tarifabschlusses wurden als unumgänglich bezeichnet. Dies insbesondere vor



Mit breiter Zustimmung wurde der Verhandlungsstand zur Vereinheitlichung der Manteltarifverträge entgegen genommen.

dem Hintergrund einer Reallohnentwicklung weit über der Inflation.

Die Forderung der IG Metall nach einer verpflichtenden Altersteilzeit stieß weiter auf Unverständnis. Zum einen wegen der Erhöhung des Personalkostenblocks durch zu zahlende Aufstockungsbeträge und zusätzliche Beiträge zur Rentenversicherung, den die Gewerkschaft

nicht mit ihrer Entgeltforderung verrechnet sehen will. Als mindestens ebenso gewichtig wurden die einhergehenden Rückstellungsverpflichtungen und die Insolvenzsicherung

angesehen, die die Firmen und deren Bilanzen erheblich und unverhältnismäßig belasten würden. Weiterhin können die Unternehmer auch in der Altersteilzeit keine richtige Antwort auf die demografischen Probleme sehen. Vielmehr würde das Ausscheiden von älteren Mitarbeitern erleichtert mit der Folge der Firmengefährdung, da vom

Arbeitsmarkt kaum noch Fachkräfte oder Auszubildende nachkämen. Die Firmen bräuchten mehr qualifizierte ältere Mitarbeiter, nicht weniger. Angemahnt wurde stattdessen eine tarifliche Öffnungsklausel zur Einführung von Langzeitkonten. Gestaltungsmöglichkeiten auf dieser Basis seien zukunftsweisend und auch für Arbeitnehmer attraktiv gestaltbar.

Mit breiter Zustimmung wurde der Verhandlungsstand zur Vereinheitlichung der Manteltarifverträge entgegen genommen. Das außerhalb der Tarifrunde verhandelte einheitliche Regelwerk für Angestellte und gewerbliche Arbeitnehmer der Textil- und Bekleidungsindustrie wurde nur im Punkt Mehrarbeitsabgeltungspauschale beanstandet. Dieser Punkt sowie die Feinabstimmung und Übergangsregelungen werden weiter mit der Gewerkschaft besprochen, bevor die Tarifverträge endgültig verabschiedet werden können.

Kai-Uwe Götz

Termin vormerken





Personalleiterkreis

Inhalt

- Das neue Mindestlohngesetz (MiLoG)
 - Vergütung bei Praktika
 - Berücksichtigungsfähigkeit einzelner Entgeltbestandteile
 - Pflichten und Haftung des Arbeitgebers
- Vorläufiges Verhandlungsergebnis zum einheitlichen MantelTV
 - Tarifvertragliche Umsetzung
 - Vorstellung der wesentlichen Änderungen
 - Bewertung
- Freiwillige Sonderzahlungen
 - Strenge Transparenzanforderungen
 - Zulässigkeit einseitiger Leistungsbestimmung
 - Regelung in Betriebsvereinbarung
- Aktuelle Rechtsprechung und Gesetzgebung




Personalleiterkreis Südbaden

Wann: Dienstag, 11. November 2014, 13.00 Uhr bis ca. 17.30 Uhr
 Gastgeber: Textilveredlung an der Wiese
 Anfahrt: Schopfheimer Straße 27, 79541 Lörrach



Personalleiterkreis Textil

Wann: Mittwoch, 19. November 2014, 13.00 Uhr bis ca. 17.30 Uhr
 Gastgeber: Steiff
 Anfahrt: Richard-Steiff-Straße 4, 89537 Giengen/Brenz



Personalleiterkreis Bekleidung

Wann: Mittwoch, 26. November 2014, 13.00 Uhr bis ca. 17.30 Uhr
 Gastgeber: Triumph
 Anfahrt: Hauptstraße 80, 73540 Heubach

Ein BH fürs Handy

Die Balinger Bildungsmesse „Vision 2014“ war ein voller Erfolg

Ende September ging die erfolgreiche Bildungsmesse „Vision“ in die neunte Auflage. Rund 100 Aussteller informierten in Balingen an drei Tagen Schulabgänger aus erster Hand über ihre Angebote der beruflichen Ausbildung sowie über die Vielfalt der Studienmöglichkeiten. Natürlich war auch Go Textile! in diesem Jahr wieder mit einem Gemeinschaftsstand, organisiert von Südwesttextil und der Fachvereinigung Wirkerei, Strickerei in Albstadt, vertreten, auf dem sich die Ausbildungsbetriebe der Region - Speidel, Eschler Textil, Peter Müller, Sannetta und Mey - präsentierten. Alle Firmen brachten ihre Auszubildenden mit, so dass sich die interessierten Schüler auf Augenhöhe informieren konnten.

Viele Aussteller boten den Messebesuchern auf ihren Ständen kleine berufsspezifische Aufgaben zum Ausprobieren, ob Brezeln schlingen, Löcher bohren oder den Tisch decken – so konnten die Schüler ganz praktisch in ihren Wunschberuf reinschnuppern. Ein besonderes Highlight gab es auf dem Go Textile!-Stand: Hier konnten kleine BHs gefertigt werden, um sie anschließend als Schlüsselanhänger oder zur Handydekoration zu verwenden. Die von der Firma Mey geborene Idee war in kürzester Zeit der Top-Anziehungspunkt auf der Bildungsmesse.

Die Jugendlichen mussten ein kleines Stück Schaumstoff molden. Beim Molden werden die BH-Cups durch ein thermoplastisches Verfahren vorgeformt. Diese Aufgabe war für die meisten noch kein Hindernis. Doch dann kam der Zuschnitt und damit begannen die Schwierigkeiten. Hier zeigten sich die feinmotorischen Fähigkeiten der Jugendlichen. Abschließend wurde das Loch für den Anhänger gestanzt und das fertige Produkt mit einem Strassstein verziert. Insgesamt wurden an allen drei Messetagen fast 600 BHs produziert.

Von dieser Attraktion profitierten auch die anderen Standteilnehmer, die so hervorragend Werbung für die gewerblich technischen Ausbildungsberufe der Branche machen konnten. Vom Produktionsmechaniker Textil bis



zum Modeschneider gab es qualifizierte Kontakte.

Neben der BH-Produktion zeigte sich, dass das bereits etablierte Go Textile!-Gewinnspiel nichts an seiner Anziehungskraft verloren hatte. Zu erraten war die Garnlänge einer ausgestellten Spule. Für die richtige Antwort bzw. beste Schätzung gab es dieses Mal Einkaufsgutscheine für die Produkte der am Stand vertretenen Unternehmen.

Auch im nächsten Jahr ist die Messebeteiligung wieder fest eingeplant. Nach dem großen Erfolg soll der Stand noch etwas größer ausfallen und weitere Unternehmen haben ihr Interesse an einer Teilnahme bereits signalisiert.

Christine Schneider



Reger Betrieb herrschte auf dem Gemeinschaftsstand von Go Textile!. Die Attraktion war die BH-Fertigung von Mey: Molden, zuschneiden, stanzen, bekleben, da machten sogar die Lehrer mit und freuten sich über ein gelungenes Handwerk.

Forschung für Nachhaltigkeit

Dietenheim erhält Förderung zur Einrichtung eines textilen Reallabors

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst fördert ab 2015 mit insgesamt bis zu 7 Mio. Euro Projekte zur Einrichtung sogenannter Reallabore an Hochschulen im Land. Mit dabei ist das Gemeinschaftsprojekt „Nachhaltige Transformation der Textilwirtschaft am Standort Dietenheim“ der Hochschule Reutlingen und der Universität Ulm (siehe Südwesttext Ausgabe Mai 2014). Die Fördersumme beträgt 960 000 Euro.

„Unser Projekt verknüpft zwei Perspektiven. Einerseits geht es um die Wiederbelebung der Textilstadt Dietenheim. Andererseits steht die nachhaltige Transformation der textilen Wertschöpfungskette im Mittelpunkt“, sagt Professor Martin Müller. Der Inhaber des Lehrstuhls für Nachhaltige Unternehmensführung an der Universität Ulm hat gemeinsam mit dem Textilwirtschaftsexperten Professor Matthias Freise und dem Handelsfachmann Professor Jochen Strähle von der Hochschule Reutlingen den erfolg-

reichen Antrag verfasst. „Verwaiste Innenstadträume werden von regionalen Textilunternehmen genutzt, um die gesamte textile Wertschöpfungskette für den Kunden transparent und erfahrbar zu machen“, schildert Freise das Vorhaben. Die Idee: Gläserne Produktion und Design-Werkstatt arbeiten dabei Hand in Hand. Bereit stehen zur Realisierung zahlreiche mittelständische Textilhersteller aus der Region, die einen Großteil der Kette abdecken und sich – finanziert mit Eigenmitteln – eine Ansiedlung in der Dietenheimer Innenstadt vorstellen können. Die Firma Gebrüder Otto mit ihrer Garnspinnerei und -färberei ist bereits dort ansässig. Selbstverständlich für die beteiligten Firmen: die Einhaltung hoher sozialer und ökologischer Standards.

Zum Einsatz im Reallabor sind vor allem ausgewählte Bio-Materialien vorgesehen. Um weg zu kommen vom vermeintlich langweiligen, bieder-moralischen „Öko-Image“ sollen neue Vermarktungs-

und Vertriebskonzepten entwickelt werden. Die beteiligten Psychologen und Medieninformatiker der Uni Ulm sollen die wissenschaftlichen Grundlagen für innovative Marketing- und Verkaufsstrategien legen – nicht zuletzt mit Hilfe neuer Medien. „Wir bauen bei der Kundenansprache beispielsweise auf eine Mischung aus Information und Emotion. Es geht ja auch darum, durch die Vermittlung eines bestimmten Lebensgefühls neue Milieus zu erschließen. Nicht nur der traditionelle 'Öko' soll sich angesprochen fühlen, sondern auch die verantwortungsvolle Managerin“, so Professor Jochen Strähle von der Fakultät für Textil & Design der Hochschule Reutlingen.

Reallabore sind ein Forum für Wissenschaftler und Akteure aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Verbänden, die im Forschungsprozess zu einem nachhaltigkeitsrelevanten Thema von Anfang an kooperieren. Erleichtert wird damit die Anschlussfähigkeit wissen-

schaftlicher Erkenntnisse für Politik und Wirtschaft. Mit dem Förderprogramm nimmt Baden-Württemberg eine Pionierrolle ein, da dieser Ansatz bisher wenig verbreitet ist.

Die Förderung des Programms „Stärkung des Beitrags der Wissenschaft für eine nachhaltige Entwicklung“ wird aus dem Innovations- und Qualitätsfonds (IQF) bereitgestellt und ist auf einen Zeitraum von bis zu drei Jahren angelegt. Beginn des Projekts, das einen Gesamtförderbetrag von 960 000 Euro erhält, ist voraussichtlich Januar 2015. Die Reallabore werden wissenschaftlich begleitet und ausgewertet. Zur Vernetzung der einzelnen Reallabore, auch über die Landesgrenzen hinaus, sind Konferenzen geplant, eine erste öffentliche Veranstaltung zur Vorstellung der Projekte wird es im Frühjahr 2015 geben.

Christine Schneider



Neue Broschüre zur Berufsorientierung für den Schulunterricht

Was will ich werden? fragt sich mancher Schüler nicht erst nach dem Schulabschluss. Um dabei den Schülern schon frühzeitig die Textil- und Bekleidungsindustrie als ein interessantes, innovatives und zukunftsfähiges Arbeitsfeld näher zu bringen, hat der Gesamtverband textil+mode im Rahmen der Go Textile! Nachwuchskampagne unter der wissenschaftlichen Leitung von Professorin Gabriele Grundmeier, Pädagogischen Hochschule Freiburg, eine Broschüre zur Berufsorientierung erstellt. Zielgruppe sind die Schüler der Sekundarstufe I, also Schüler im Alter von etwa acht bis fünfzehn Jahren.



„Let's Go Textile!. Ausbildung in der Textil- und Modebranche“, so der Titel, erklärt die textilen Berufe und bietet vielfältige Informationen zur Branche und Berufswahl. Die Broschüre, die in den nächsten Wochen von den Landesverbänden an die jeweiligen Schulen der Sekundarstufe versendet wird, soll die Lehrer unterstützen, einen ansprechenden und informativen berufsorientierten Schulunterricht zu gestalten.

Neben der gedruckten Version wird es auch eine Onlineversion geben. Diese gibt es zum Download unter www.go-textile.de.

Seminare Bildungswerk

Seminarangebot der Akademie für Personal- und Organisationsentwicklung im Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft in Kooperation mit Südwesttextil.

Effizienzsteigerung im Vertrieb

17. November 2014,
Haus Bleibach

Auf den Punkt gebracht – Ideen kreieren, strukturieren und zielgerichtet umsetzen

19. November 2014,
Haus Bleibach

Souverän in Konfliktsituationen

10. bis 11. Dezember 2014,
Haus Reutlingen

www.biwe-akademie.de

Massenentlassung – Konsultationsverfahren erforderlich

Auch Änderungskündigungen zählen mit

Es ist hinreichend bekannt, dass vor der Umsetzung von Betriebsänderungen im Sinne des § 111 BetrVG der Betriebsrat zu beteiligen ist. Üblicherweise wird über die sogenannten Betriebsänderungen ein Interessenausgleich und Sozialplan geschlossen. Obwohl das Gesetz die beiden Begriffe trennt, wird „landläufig“ nur vom Sozialplan gesprochen. Im Plan selbst wird dann getrennt zwischen Interessenausgleich und Sozialplan.

Der Hintergrund für dieses Vorgehen ist § 111 BetrVG und zwar in aller Regel die Ziff. 1, die die Einschränkung des ganzen Betriebes beinhaltet. Was unter „Einschränkung des Betriebes“ zu verstehen ist, hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) dahingehend geklärt, dass auf die Bestimmungen des § 17 KSchG verwiesen wird. Dort ist insbesondere der Absatz 1 Ziff. 2 der genannten Vorschrift von Bedeutung: Der Arbeitgeber muss der Bundesagentur für Arbeit eine Massenentlassungsanzeige erstatten, bevor er mindestens 10 Prozent oder mehr als 25 Arbeitnehmer entlässt. Diese mittlerweile gängige Praxis gilt für Betriebe mit mindestens 60 bis 500 Arbeitnehmern und wird von allen beachtet.

Spätestens seit der Entscheidung des BAG vom 31. März 2012, 2 AZR 60/12, kommt eine neue Hürde für den Sozialplan und die daraus resultierende Kündigung hinzu: Das BAG verlangt ein sogenanntes Konsultationsverfahren.

Danach muss der Arbeitgeber mit dem Betriebsrat die Möglichkeiten, Entlassungen zu vermeiden oder deren Folgen

Sozialplanverhandlungen erfolgt ist. Das genügt jedoch dem BAG nicht. Es schreibt vor, dass die Stellungnahme des Betriebsrats

derungskündigungen angenommen werden – selbst unter Vorbehalt – sind diese bei der Anzahl der betroffenen Arbeitnehmer mit zu berücksichtigen. Das BAG hat in der genannten Entscheidung die Anzeigepflicht auf alle Änderungskündigungen erstreckt. Obwohl das KSchG nur von „Entlassungen“ spricht, handele es sich laut BAG um eine echte Kündigungserklärung. Es lasse sich weder dem Wortlaut des § 17 KSchG noch der



Der Arbeitgeber muss mit dem Betriebsrat die Möglichkeiten, Entlassungen zu vermeiden oder einzuschränken oder deren Folgen zu mildern, erörtern.

Foto: © XtravaganT - Fotolia.com

zu mildern, erörtern. In aller Regel werden die betroffenen Firmen darlegen, dass die Unterrichtung des

erkennen lassen muss, dass sich der Betriebsrat für ausreichend unterrichtet hält, er keine weiteren Vorschläge unterbreiten kann oder will und die Frist des § 17 Abs. 3 KSchG nicht ausschöpfen will.

In mehreren Entscheidungen seit 2012 hat das BAG das selbstständige Erfordernis der Konsultation verstärkt. Der Arbeitgeber ist beweispflichtig für die ordnungsgemäße Durchführung des Konsultationsverfahrens. Die Erklärung des Betriebsrats im Interessenausgleich, er sei ordnungsgemäß nach § 17 KSchG beteiligt worden, genügt als Nachweis eines ordnungsgemäßen Konsultationsverfahrens nicht. Wenn nach Meinung des Gerichts die Anforderungen der Konsultation nicht ausreichend dargelegt sind, ist eine etwaige Kündigung unwirksam.

Das BAG hat sich vor kurzem – Entscheidung vom 20. Dezember 2014, 2 AZR 346/12 – mit der Frage befasst, ob auch Änderungskündigungen in die erforderliche Schwelle einzuberechnen sind, also die Maßnahme, die bei Zuzählung der Änderungskündigungen 10 Prozent oder mehr als 25 Arbeitnehmer umfasst. Das BAG hat diese Frage bejaht, d. h. auch dann, wenn Än-

Arbeitgeber ist beweispflichtig für korrektes Konsultationsverfahren

Bestimmungen der MERL (Massenentlassungs-Richtlinie) entnehmen, dass die Erklärung einer Kündigung nur dann als Entlassung zu verstehen sei, wenn sie tatsächlich zum Ausscheiden des Arbeitnehmers aus dem Betrieb führe.

Damit ist klar, dass auch Änderungskündigungen hinzuzurechnen sind. Ganz besondere Vorsicht ist geboten, wenn sich die örtliche Agentur für Arbeit auf einen anderen Standpunkt stellt und beispielsweise mitteilt, dass Änderungskündigungen – wenn sie der Arbeitnehmer angenommen hat – nicht zum Schwellenwert einer erforderlichen Massenentlassungsanzeige hinzuzurechnen sind. Oder sie behauptet, der Übertritt in eine Beschäftigungsgesellschaft mittels Aufhebungsvertrages wäre dann unbeachtlich, d.h. nicht hinzuzuzählen, wenn das Übertreten einvernehmlich ohne Kündigung erfolge. In diesem Punkt hat das Bundesarbeitsgericht Baden-Württemberg in mehreren Entscheidungen vom vergangenen Jahr der Bundesagentur für Arbeit widersprochen, mit der Folge, dass die entsprechenden Aufhebungsverträge beim Schwellenwert mitzuzählen waren und damit die Massenentlassungsanzeige doch erforderlich gewesen wäre.

Emil Schelb

Betriebsrat muss sich für ausreichend unterrichtet halten

Betriebsrates nach § 17 KSchG, Abs. 2 und 3 im Rahmen der Massenentlassungsanzeige und der

Recht kompakt

Arbeitsrecht - Befristungen mit älteren Arbeitnehmern

Frage: Kann mit einem älteren Beschäftigten eine Befristung vereinbart werden?

Antwort: Ja, und zwar seit dem 1. Juli 2014. Durch eine gesetzliche Neuregelung – § 41 SGB VI – sind Befristungen, die vor dem Renteneintritt abgeschlossen werden, zulässig. Es ist zu beachten, dass der Arbeitsvertrag die automatische Beendigung bei Erreichen der Altersgrenze vorsehen muss, es darf keine Unterbrechung eintreten und die Vereinbarung darf keine Änderungen vorsehen. Der Beendigungszeitpunkt kann dann auch mehrfach hinausgeschoben werden.

Die relevanten Gesetzestexte finden sich im Mitgliederbereich unter www.suedwesttextil.de

Neues Workshop-Format

Personaler sind begeistert

Anfang Oktober fand in der Filharmonie in Filderstadt der Workshop „Rechtssicher abmahnen und kündigen“ statt. Das neue Konzept der interaktiven Wissensvermittlung wurde von den 24 Teilnehmern aus den Personalabteilungen der Mitgliedsunternehmen begeistert aufgenommen. Idee war es, über Vorträge mit kleinen Fällen und Fragestellungen hinaus Themen in Gruppenarbeit aktiv mit den Teilnehmern zu erarbeiten.

Zunächst wurden von wechselnden Referenten Vorträge zu krankheitsbedingten, betriebsbedingten und verhaltensbedingten Kündigung sowie der Betriebsratsanhörung gehalten. Dabei vertieften die Teilnehmer ihr theoretisches Wissen anhand kurzer Fälle und anschaulicher Grafiken. So wurden der Unterschied zwischen Langzeiterkrankungen und häu-

nungsaustausch. Präsentiert wurden die Ergebnisse im Plenum und die Verbandsjuristen erklärten die Musterlösungen.

Im Anschluss wurde vermittelt, was in der Praxis vor dem Schreiben einer Abmahnung zu veranlassen ist und wie die aktuelle Rechtsprechung zu den Gegenreaktionen aussieht. Danach wurde in Gruppenarbeit vertieft, wie eine Abmahnung richtig verfasst wird.



Gruppenarbeit eignet sich hervorragend, um theoretischen Stoff zu verinnerlichen.

figen Kurzerkrankungen verdeutlicht, die Kriterien der Sozialauswahl bei einer betriebsbedingten Kündigung erläutert, die unterschiedliche Prüfung bei der ordentlichen und außerordentlichen verhaltensbedingten Kündigung aufgezeigt sowie Zeitpunkt, Adressat, Form und Umfang der Betriebsratsanhörung eingehend besprochen.

Anschließend wurde in vier kleinen Gruppen jeweils ein praxisnaher Fall aus einem der Themengebiete erarbeitet. Aufgabe war es, anhand von fiktiven Personalakten mit Informationen wie Verträgen, Schwerbehindertenausweisen, Zeugenaussagen und Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen selbst eine Betriebsratsanhörung zu verfassen. Während der Gruppenarbeit kam es zum regen Mei-

Das positive Feedback der Teilnehmer zeigte, dass sich die Gruppenarbeit hervorragend eignet, um theoretischen Stoff zu verinnerlichen. Besonders gelobt wurde die lockere Atmosphäre, bei der jeder die Gelegenheit zu einer lebendigen, aktiven Diskussion im kleinen Kreis und später in großer Runde fand. Auch die lebensecht gestalteten fiktiven Personalakten zu den anschaulichen, praxisgerechten Fällen wurden begeistert aufgenommen.

Aufgrund der großen Resonanz findet der Workshop nochmals am 4. Dezember statt. Restplätze sind noch verfügbar. Anmeldung unter <http://www.suedwesttextil.de/veranstaltungen/workshop-20141204>

Hannah Bussmann

Leiharbeit keine Vorbeschäftigung

In den vergangenen Jahren wurde die Stellung der Leiharbeitnehmer in vielen Bereichen, wie z. B. im Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) schrittweise der Stellung der Stammarbeitnehmer angenähert. Dies führt immer wieder zur Unsicherheit bei ihrer Übernahme. Es stellt sich oft die Frage, ob mit ihnen noch befristete Arbeitsverträge ohne Sachgrund abgeschlossen werden können und ob sie innerhalb der ersten sechs Monate ohne Berücksichtigung des Kündigungsschutzes entlassen werden können.

Hinsichtlich des Abschlusses eines befristeten Arbeitsvertrages ohne Sachgrund hat hierzu bereits das Bundesarbeitsgericht (BAG) im Oktober 2006 entschieden, dass es für die Frage der Vorbeschäftigung auf den Vertragsarbeitgeber ankommt und dass bei der Übernahme eines Leiharbeitnehmers somit grundsätzlich ein sachgrundlos befristeter Arbeitsvertrag abgeschlossen werden kann. Eine Ausnahme besteht nur bei einer planmäßig hintereinander geschalteten Anstellung durch verschiedene Vertragsarbeitgeber zur Umgehung der gesetzlichen Regelungen.

Hinsichtlich der Wartezeit, in der ohne Berücksichtigung des Kündigungsschutzgesetzes gekündigt werden kann, war die Rechtslage umstritten. Diese Rechtsunsicherheit hat das BAG erfreulicherweise im Februar die-

ses Jahres geklärt. Beschäftigungszeiten als Leiharbeitnehmer sind nach dieser Entscheidung nicht auf die Wartezeit anzurechnen. Dies ist damit begründet worden, dass der Zweck der Wartezeit typischerweise nur erreicht werden kann, wenn der Arbeitgeber während der Beschäftigung des Arbeitnehmers nicht nur dessen Arbeitsleistung – wie bei einem Leiharbeitnehmer – sondern auch dessen sonstiges Verhalten zur ordnungsgemäßen Vertragserfüllung aus eigener Erkenntnis beurteilen kann. Besonders bemerkenswert bei dieser Entscheidung war weiterhin, dass problematisiert wurde, in welchen Fällen eine stillschweigende Anrechnung der Vorbeschäftigungszeit als Leiharbeitnehmer angenommen werden kann. Dies könne nämlich dann gegeben sein, wenn der Wechsel auf die Initiative des Arbeitgebers zurückzuführen ist, annähernd gleiche Arbeitsbedingungen wie als Leiharbeitnehmer gewährt werden und darüber hinaus keine Probezeit in dem neuen Arbeitsvertrag vereinbart wurde.

Bei der Vertragsgestaltung ist somit zu empfehlen, dass auf jeden Fall eine Probezeit vereinbart wird. Flankierend ist es außerdem sinnvoll, keine identischen Arbeitsbedingungen wie während der Tätigkeit als Leiharbeitnehmer zu vereinbaren.

Nathan Binkowski

€ Aktuelle Steuer-Nachrichten

In der Oktober-Ausgabe der aktuellen Steuernachrichten nehmen diesmal die Ausführungen zu Gesetzesänderungen den größten Raum ein. Ausgehend zu den geplanten Änderungen beim Kindergeld, über die Verordnung zur Anwendung des Fremdvergleichsgrundsatzes und der umsatzsteuerlichen Behandlung des Sponsorings aus Sicht des Sponsors stehen dabei die Änderungen beim Gesetz zur Anpassung des nationalen Steuerrechts im Vordergrund. Diese wurden durch den EU-Beitritt von Kroatien erforderlich. Das Gesetz hat nun beide Kammern passiert. Hierbei gab es jedoch gegenüber dem ursprünglichen Gesetzesentwurf einige weitere bedeutende Änderungen. Insbesondere mit Blick auf das umsatzsteuerrechtliche Reverse-Charge-Verfahren gab es Änderungen.

Diese und weitere Auslegungen zum Steuerrecht finden sich in den aktuellen Steuernachrichten. Im Mitgliederbereich von Südwesttextil kann die aktuelle Ausgabe als pdf-Datei heruntergeladen werden..

Textiles Bauen eindrucksvoll vermittelt

AFBW startet neue Veranstaltungsreihe

Am 14. Oktober lud die AFBW zum Business-Frühstück in das Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren (ILEK) der Universität Stuttgart ein. Unter dem Motto „Neuen Ideen Raum geben und Wissensaustausch fördern“ startete die neue Veranstaltungsreihe „AFBW Türöffnertag“ voll ausgebucht mit 36 Teilnehmern im Gebäude des ILEK. Dies allein ist schon ein Besuch wert, denn es hat Architekturgeschichte geschrieben. Es ist ein Vorläufer des von Frei Otto entworfenen deutschen Pavillons für die Expo 1967 in Montreal – eines der schönsten und wirtschaftlichsten Gebäude der Weltausstellung – und später auch des Münchener Olympiastadions.

Innen und außen kann man heute viele Exponate zum Thema Leichtbau sehen, darunter auch etliche beeindruckende textile und faserbasierte Werkstücke. Die Gäste kamen in geführten kleinen Gruppen in diesen Genuss.

Das ILEK, seine aktuelle For-

schung, aber vor allem „B10“, das erste Aktivhaus der Welt und „die Keimzelle für eine Revolution im Bauwesen“, wie der Stuttgarter



Exponate zum Thema Leichtbau – die Teilnehmer waren beeindruckt.

Architekt und Bauingenieur Prof. Werner Sobek es ausdrückt, wurden in drei Impulsvorträgen präsentiert. Dank eines ausgeklügelten Energiekonzepts und einer selbstlernenden Gebäudesteuerung erzeugt „B10“ – nach seinem Standort im Bruckmannweg 10 der Weißenhof-

seines Energiebedarfs selbst und zwar aus nachhaltigen Quellen. Mit dem gewonnenen Überschuss werden zwei Elektroautos und das un-

ter Denkmalschutz stehende Haus des Architekten Le Corbusier (seit 2006 Heimat des Weißenhofmuseums) versorgt.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und die AFBW wird auch künftig Türen öffnen und Innovation zum Anfassen zeigen.

Simone Diebold

Termine

Aachen-Dresden International Textile Conference

Am 27. und 28. November findet zum 8. Mal die Aachen-Dresden International Textile Conference in Dresden statt. Partnerland wird in diesem Jahr Südkorea sein. Auf dem Programm stehen die Themen: Faserverbundwerkstoffe, Schutztextilien, textiles Bauen mit Membranen und Textilbeton, Chemie für Faserverbundwerkstoffe, Schutztextilien und textiles Bauen, Transfersession „Von der Idee bis zur Praxis“ sowie Saxomax - Textile Innovationen. Anmeldung und weitere Infos unter www.aachen-dresden-itc.de.

Innovationspreis des Landes Baden-Württemberg

Die Verleihung des Innovationspreises des Landes Baden-Württemberg – Dr. Rudolf-Eberle-Preis – 2014 findet am 1. Dezember im Ordenssaal des Ordensbaus des Residenzschlosses Ludwigsburg statt. Mit dem Preis zeichnet das Land Baden-Württemberg kleine und mittlere Unternehmen aus, die bei der Entwicklung neuer Produkte oder Verfahren Herausragendes geleistet haben. Weitere Informationen sowie die Einladung finden sich im Internet unter http://www.patente-stuttgart.de/index_ipbw.php.

Innovative Produkte mit intelligenten Funktionen

Am 11. und 12. März 2015 findet in Stuttgart das 3. Anwenderforum Smart Textiles statt. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt der Vorträge auf den Themen Mobilität und Gesundheit. Das Anwenderforum bündelt die Kompetenzen in der DACH-Region Deutschland, Österreich und Schweiz. Am ersten Tag findet ein Besuch der Festo AG statt, welche die Teilnehmer in die Welt der Bionik entführt. Zwei Impulsvorträge, eine Ausstellung und drei Flugshows zeigen, wie Ideen und Visionen Wirklichkeit werden. Das Anwenderforum veranstaltet vom Forschungskuratorium Textil und den Textilforschungsinstituten in Thüringen und Denckendorf. Weiter Informationen sowie die Anmeldung finden sich unter www.itv-denckendorf.de/anwenderforum.

Mitgliederversammlung AFBW

Zu Gast in Schweinfurt, am ZF Composites Tech Center

Die Kunst der leichten Bauteile – 27. November 2014



Anmeldung bis zum
20. November 2014
per E-Mail an
ulrike.moeller@afbw.eu

Textilien und ihre Anwendungsfelder gewinnen zunehmend an Bedeutung und die Vielfalt von Fasern wird immer mehr erkannt. Die AFBW setzt sich gezielt für die Belange ihrer Mitglieder ein und vermarktet die Kompetenzen und Möglichkeiten der Branche, damit neue Märkte mit innovativen Produkten erschlossen werden können.

Programm

- **13:30 Uhr** Begrüßungskaffee
- **14:30 Uhr** Interne Mitgliederversammlung
- **15:15 Uhr** Führungen
- **16:00 Uhr** externe Mitgliederversammlung „die Kunst der leichten Bauteile“ – Zu gast im ZF Composites Tech Center, Schweinfurt
- **18:00 Uhr** Schlusswort

Update: Kompetenznetzwerk Farbstoffe

Nach wie vor ist die Versorgungs- und Preissituation bei den Textilfarbstoffen sehr kritisch. Auch in anderen Bereichen, wie der Lack- oder Druckfarbenindustrie ziehen die Farbstoff- bzw. Farbpigmentpreise an. So hat der weltgrößte Chemiekonzern BASF zum 1. September die Preise für diese Bereiche drastisch erhöht.

Europa ist jedoch weitestgehend von Farbstoffimporten aus Asien abhängig. Der weltweit größte Hersteller von Dispersionsfarbstoffen, ist die in China beheimatete Zhejiang Longsheng Group LTD, zu denen auch Dystar gehört, die allein 12 Mio. Tonnen Dispersionsfarbstoffe pro Jahr herstellt. Die speziellen Automobil-Dispersionsfarbstoffe sind besonders stark betroffen, da es aufgrund von Umweltauflagen in China zur Stilllegung von Produktionen kam.

Indien spielt neben China ebenfalls eine maßgebend Rolle, insbesondere bei den Reaktiv- und Küpenfarbstoffen für Baumwolle und andere cellulosische Fasern. Führende Hersteller in Indien sind u.a. die Kiri Industries LTD und Atul LTD zu der beispielsweise Dystar gehört. Nennenswerte Farb-

stoffproduktionen finden sich in Europa noch in Deutschland, Spanien, Italien und der Tschechischen Republik, die sich häufig auf Nischen-segmente spezialisiert haben.

Verschärfen wird die Situation nun die anfallenden REACH-Registrierkosten. Die Gesamtkosten einer Reach-Registrierung eines einzelnen Farbstoffes betragen in Durchschnitt etwa 250 bis 300 TEuro. Diese Kosten werden derzeit möglicherweise schon eingepreist. Außerdem sind in Europa viele Farbstoffvorprodukte nicht REACH-registriert. Die fortschreitende Marktkonzentration auf Anbieterseite scheint sich zu bestätigen und wird sich weiter verschärfen. Die europäischen Farbstoffhersteller bzw. -importeure haben oft weder die fachlichen Kapazitäten noch das nötige Kapital, solche Registrierungen alleine durchzuführen. Daher werden die Farbstoffe oft in REACH-Konsortien durch Registrierfirmen bei der ECHA angemeldet.

Ein Beispiel hierfür ist das Unternehmen REACH&Colours Italy in Mailand. REACH-Registrierungen werden dort vor allen für importierende Unternehmen

vorgenommen. Zu den Kunden zählen hauptsächlich die großen Farbstofflieferanten in Europa im Bereich Textil, Leder und Papier.

Nach Aussagen des Unternehmens werden für Textilfarbstoffe sehr umfangreich Registrierungen vorgenommen. So sind zum Beispiel im Mengenband größer 100 Tonnen bis Ende 2013 durch REACH&Colours für ca. 30 Farbstoffe Dossiers zur Registrierung eingereicht worden. Insgesamt werden zu etwa 500 Textilfarbstoffen Dossiers erstellt und etwa 150 Dossiers sind bereits bei der ECHA eingereicht.

Es gibt tausende Farbstoffe bzw. -pigmente und es ist sehr wahrscheinlich, dass auch spezielle, mengenmäßig kleine Textilfarbstoffe und -pigmente bis zum Ende der REACH-Registrierungsfrist am 1. Juni 2018 einfach wegen „Nichtregistrierung“ wegfallen. Diese Blackbox, die sicher auch in Teilen für den Bereich der optischen Aufheller vorhanden ist, gilt es nun nach Möglichkeit von allen Seiten auszuleuchten.

Nach der Auftaktveranstaltung des Kompetenznetzwerks Farbstoffe im Juli sind die Arbei-

ten der Verbände weitergegangen. Um Mitgliedsfirmen bei aktuellen Farbstoffengpässen weiterzuhelfen, ist die bereits bestehende Farbstoffbörse des Industrieverbands Veredlung - Garne - Gewebe - Technische Textilien (IVGT) jetzt für alle in den Textilverbänden organisierten Mitglieder zugänglich.

Stefan Thumm

Farbstoffbörse des IVGT – jetzt für alle Verbandsmitglieder zugänglich

Sie bietet den Unternehmen die Möglichkeit, eine anonymisierte Suche nach einem benötigten Farbstoff durchzuführen. Die Suchanfrage wird unter den Mitgliedern gespiegelt. Um ein gutes Ergebnis zu erhalten müssen die Unternehmen den entsprechende Handelsnamen – Beispiel: Superdye Gelb 5 FGL 200 % – und die benötigte Menge in Kilogramm angeben. Nach einer Frist bekommt das Unternehmen eine qualifizierte Rückmeldung.

Anfragen sind zu stellen an E-Mail: michael.e.uppenkamp@ivgt.de

Virtuelle Textilien – Technologie mit spannenden Beispielen

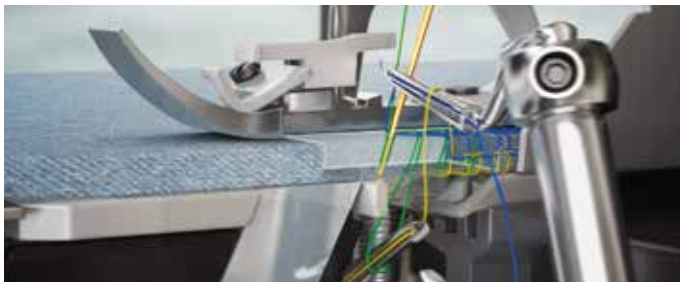


Foto: Groz-Beckert

Der Einsatz virtueller Techniken ist in der Automobil- und Maschinenbauindustrie bereits sehr verbreitet und weit erforscht. Im textilen Umfeld ist der Zuspruch für diese Technologie noch recht verhalten. Oft schrecken die Unternehmen die Kosten, die mit einer Einführung verbunden sind, ab. Im Rahmen des Technologieforums „Virtual Textiles“ Mitte Oktober präsentierten Firmen wie Lightshape, Wurzel Medien oder 3DXcite (ehemals RTT) ihr Wis-

sen und zeigten, dass viele kleine Schritte zum großen Erfolg führen. Daniel Classen, Geschäftsführer von Lightshape aus Leinfelden-Echterdingen, verdeutlichte am praktischen Beispiel des Unternehmens Groz-Beckert die Erstellung von mehreren Animationen zu den verschiedenen Stichtypen. Diese wurden für unternehmensinterne Zwecke produziert und dienen der Veranschaulichung des komplexen Nähvorgangs. Im zweiten Vortrag präsentiere Tobias Kenner aus der Geschäftsleitung von Wurzel Me-

dien, mit anschaulichen Beispielen aus der Textilbranche die Effizienz von Simulationen bzw. Animationen. Echtzeit Simulation und fotorealistische Darstellungen beeindruckten die Teilnehmer. In seinem Vortrag wies er ausdrücklich auf die Notwendigkeit einer intensiven Zusammenarbeit mit Einrichtungen aus der Forschung und Lehre hin, um langfristig eine nachhaltige Entwicklung im Bereich der virtuellen Textilien sicher zu stellen. Er machte auch deutlich, dass die Grundlage für eine effiziente und kostengünstige Simulationsentwicklung das 3D-Ausgangsmaterial ist. Sascha Lanninger, Global Senior Vice President Lifestyle bei 3DXcite, erläuterte anhand von namenhaften Kunden aus der Textil- und Automobilbranche wie vielfältig der Einsatz von virtuellen Techniken sein kann. Er zeigte viele Vorteile, die für den Einsatz von High-end 3D-Visualisierung ste-

hen. „3D-Daten können von frühen Design- und Entwicklungsstadien bis hin zur Kreation von Marketing- und Vertriebskanälen durchgängig genutzt werden – im Groß- und Einzelhandel, Katalogversand, E-Commerce oder für mobile Applikationen“, so Lanninger.

Das einstimmige Fazit: 3D-Visualisierungstechnologien sind längst zu unverzichtbaren Bestandteilen der Kernprozesse in der Branche geworden – von spezialisierten Lösungen bis hin zu unternehmensweiten Anwendungen.

Die Veranstaltergemeinschaft, bestehend aus dem Virtual Dimension Center Fellbach, dem Cluster Technische Textilien Neckar-Alb, Südwesttextil und der Hochschule Albstadt-Sigmaringen, kündigte einen Folgetermin fürs kommende Jahr an.

Christine Schneider

Digel lädt zur Eröffnungsparty ins Milaneo

Am 22. Oktober feierte Digel die Eröffnung seines neuen Flagship-Stores im Stuttgarter Shoppingcenter Milaneo – der vierte eigene Monobrand Store in Deutschland. Die über 100 Gäste aus der Textilbranche, aus Politik, Wirtschaft, Presse, Medien und Society waren beeindruckt von dem modernen und großzügigen lichtdurchfluteten „Loft“.

Dieses neue Storekonzept entstand in enger Zusammenarbeit mit Publicmotor, Stuttgart/Berlin und Kraiss Ladenbau, Bad Urach. Der gewählte Materialmix aus hölzernen und metallenen Elementen setzt das neue Fashionkonzept der Nagolder Haka-Marke – neben aktuellsten Trends in der Businesswear wird auf einer separaten Fläche die junge Kollektion „Digel move“ präsentiert – auf einer Fläche von rund 350qm perfekt in Szene. Key-Element des Stores ist eine in Schwarz gehaltene, 8 m breite Digel Preference-Wall, die eine besondere Wareninszenierung ermöglicht und gleichzeitig eine Trennung zum Bereich der großräumig gestalteten Umkleiden schafft.

Bei Drinks und Fingerfood begrüßte Digel-Vorstand Michael Bischof die Gäste bevor es dann zur Aftershow-Party in die Stuttgarter Szene-Bar Waranga ging. Hier wurde noch bis in die frühen Morgenstunden hinein geplaudert und gefeiert. Gesichtet wurden unter anderem: Mirella Breitling (Breitling, Stuttgart), Uwe Maier und Alexander Germann (Bungalow, Stuttgart), Andreas Türck (Moderator), Markus Höhn (Lodenfrey, München) und Jan Stecker (Moderator).



Zahlreiche Gäste vom In- und Ausland kamen zur Eröffnungsparty des Digel Flagship-Stores im Stuttgarter Milaneo. Hans Digel freute sich über die begeisterten Reaktionen. Auch Moderator Andreas Türck fand seinen neuen Winterpulli (von oben und v. l. n. r.).

Simone Diebold

Zitat

»Funktionsintegration ist das Schlagwort, die Lösung und eine große Chance für Textiler.«

Dr. Dietmar Völkle, Head of Innovation Diehl Aircabin GmbH auf der 2. Internationalen Bodenseekonferenz am 23. Oktober zum Thema textiler Leichtbau

Impressum

© Alle Rechte vorbehalten. Keine Vervielfältigung ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers.

Verband der Südwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie Südwesttextil e. V.

Kernerstraße 59
70182 Stuttgart

Postfach 10 50 22
70044 Stuttgart

Telefon +49 711 21050-0

Telefax +49 711 233718

Internet www.suedwesttextil.de

Präsident
Bodo Th. Bözle

Hauptgeschäftsführer
Dr. Markus H. Ostrop

Verantwortlich für
Inhalt und Layout
Simone Diebold

Südwesttextil



Gestaltung
www.die-wegmeister.com

Druck
Gress-Druck GmbH,
Fellbach

Auflage
1 300 Exemplare